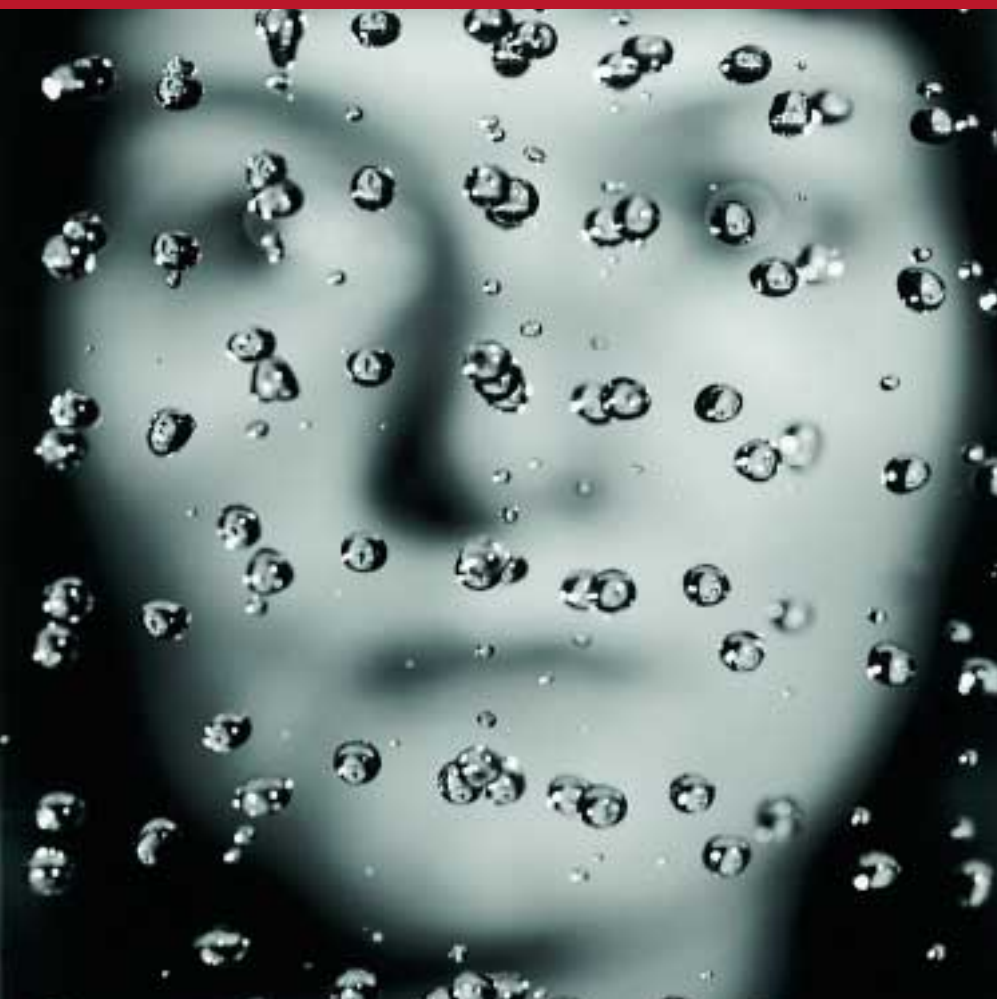


Berliner Festspiele

# Konzerte Oper 04

2.–25. September



Do 2. | Sa 4. | So 5. September  
Interzone

Do 9. September  
Quatuor Diotima

Fr 10. September  
Saariaho | Debussy

Sa 11. | So 12. | Mo 13. September  
Karlheinz Stockhausen  
Die Klavierstücke

Di 14. September  
ASKO Ensemble

Mi 15. September  
Avanti Ensemble

Do 16. September  
Jos van Immerseel

Do 23. | Sa 25. September  
Bérénice

Fr 24. September  
Klangforum Wien

# Konzerte Oper 04

2.–25. September

## 2004 | 2005

### **Das MoMa in Berlin** [bis 19. September]

Eine Ausstellung der Staatlichen Museen zu Berlin,  
der Berliner Festspiele und des Museum of Modern Art, New York

### **Theatertreffen** [1. – 17. Mai]

### **Theatertreffen der Jugend** [21. – 29. Mai]

### **Konzerte | Oper** [2. – 25. September]

### **Moon Mirror** Installation von **Rebecca Horn**

St.-Johannes-Evangelist Kirche [18. September – 10. Oktober]

### **JazzFest Berlin** [4. – 7. November]

### **Treffen junge Musikszene** [11. – 15. November]

### **Treffen junger Autoren** [25. – 29. November]

### **spielzeiteuropa** [Oktober 04 – Februar 05]

### **MaerzMusik** [4. – 13. März 2005]

### **Ausstellungen im MARTIN-GROPIUS-BAU**

#### **Fabrizio Plessi – Traumwelt** [bis 28. Juni]

#### **Henri Cartier-Bresson – Retrospektive** [15. Mai – 15. August]

#### **Sophie Calle** [10. September – 13. Dezember]

Am Anfang der Saison setzen die Berliner Festspiele wieder einen besonderen kulturellen Akzent. Unsere neue Konzert- und Musiktheaterreihe präsentiert aktuelle Ur- und Erstaufführungen und wichtige Koproduktionen im internationalen Kontext.

2004 wird die Zusammenarbeit mit den Berliner Philharmonikern wieder aufgenommen, die für zwei Jahre ruhte. Diese Kooperation wird sich in den kommenden Jahren weiter entwickeln und vertiefen. Diesmal präsentieren wir, komplementär zu den Orchesterkonzerten von Sir Simon Rattle, Ensemblewerke und Kammermusik von Kaija Saariaho, Colin Matthews und Claude Debussy.

Für zwei Musiktheaterwerke ist es uns gelungen, bedeutende Vertreter einer neuen Künstler-Generation aus Musik und Literatur zusammen zu bringen. Bei „Interzone“, unserer Eröffnungsproduktion, treffen sich Enno Poppe und Marcel Beyer; Johannes Maria Staud komponierte „Bérénice“ nach einem Libretto von Durs Grünbein.

Die vor zwei Jahren begonnene Stockhausen-Reihe wird, nach dem letztjährigen Publikumserfolg INORI, mit einer Gesamtauführung der siebzehn Klavierstücke und der Berliner Erstaufführung eines neuen Werkes für fünf Synthesizer weitergeführt.

Auch in diesem Jahr konnte das Programm nur realisiert werden dank der Kooperation mit nationalen und internationalen Partnern und mit der großzügigen Unterstützung von Kunstförderern, die – wie wir selbst – aus einer internationalen Perspektive den Mut zur Erneuerung haben und innovatives Experiment als erste Aufgabe sehen.

Joachim Sartorius  
Intendant der Berliner Festspiele



Do 2. | Sa 4. | So 5. September | 20.00 Uhr  
Haus der Berliner Festspiele

Fr 3. September | 20.00 Uhr | Eintritt frei  
Haus der Berliner Festspiele | Foyer  
Lesung **Marcel Beyer**

# Interzone

LIEDER UND BILDER FÜR STIMMEN, VIDEO UND ENSEMBLE

Musik **Enno Poppe**

Video und Raum

**Anne Quiryren**

Libretto **Marcel Beyer**

Uraufführung

Auftragswerk der  
Berliner Festspiele

**Ensemble Mosaik**

**Jonathan Stockhammer**

Dirigent

**Omar Ebrahim** Stimme

**Neue Vocalsolisten Stuttgart**

**Wolfgang Heiniger,**

**Josh Martin** Klangregie

**Georg Bugiel** Licht

**Frederic Moffet** Video Editor

Den Ausgangspunkt bildet ein Text des amerikanischen Beat-Poeten William S. Burroughs. Sein gleichnamiges Buch „Interzone“ dient hier weniger als Textvorlage, sondern eher als Strukturmuster.

Interzonen sind ideelle Zwischenräume, in denen Codes, Zeichensysteme und Traditionen ineinander greifen und sich verstärken. Auf Basis dieser Formexperimente schrieb der Autor Marcel Beyer eine Reihe von Liedtexten.

Die Musik von Enno Poppe findet mit ihrer pulsierenden Energie und ihren kompakten Formen in Beyers Texten ein perfektes Vehikel.

Die Videokünstlerin Anne Quiryren ist, nachdem sie bis jetzt hauptsächlich mit Choreografen zusammenarbeitete, erstmals an einem Musiktheaterprojekt beteiligt.



Mit großzügiger Unterstützung  
des Hauptstadtkulturfonds



# Quatuor Diotima

## Quatuor Diotima

Eiichi Chijiwa Violine  
Nicolas Miribel Violine  
Franck Chevalier Viola  
Pierre Morlet Violoncello

**Claude Debussy**  
Streichquartett op. 10

**Henri Dutilleux**  
Ainsi la Nuit

**Hanspeter Kyburz**  
Streichquartett

Uraufführung  
Auftragswerk Berliner  
Festspiele und  
Musica Strasbourg

Das Streichquartett von Hanspeter Kyburz entstand in enger Kooperation mit dem französischen Diotima Quartett. In seiner musikalischen Sprache verbinden sich filigrane mathematische Muster mit einer raffinierten Gestik.

Ein ähnliches Anliegen bildete vor mehr als hundert Jahren schon die Basis des Streichquartetts von Claude Debussy. Die träumerische Brücke zwischen diesen Werken schlägt die Nachtstudie von Henri Dutilleux.

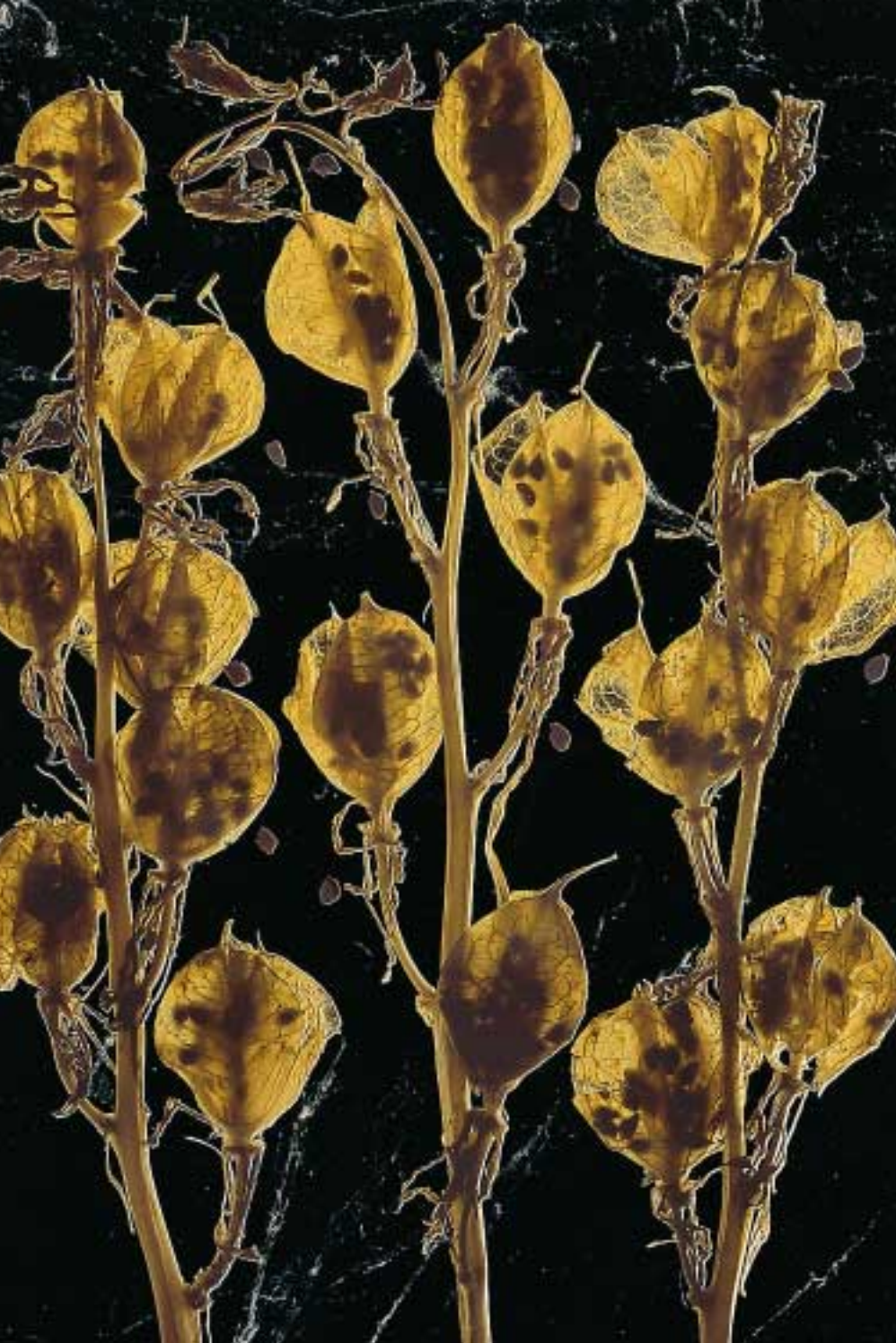


Mit Unterstützung des Réseau Varèse, Netzwerk für Uraufführungen und Förderung neuer Musik, mit Mitteln des Culture 2000 Programme der Europäischen Kommission



Mit Unterstützung der Kulturabteilung der Französischen Botschaft





Fr 10. September | 20.00 Uhr  
Philharmonie | Kammermusiksaal

# Saariaho | Debussy

**Anssi Karttunen** Violoncello  
**Timo Korhonen** Gitarre  
**Camilla Hoitenga** Flöte  
**Garth Knox** Viola  
**Laura Mikkola** Klavier  
**Héloïse Dautry** Harfe

**Kaija Saariaho**  
Je sens un deuxième cœur  
Deutsche Erstaufführung

**Manuel de Falla**  
Le Tombeau de Claude Debussy

**Magnus Lindberg**  
Neues Werk für Gitarre Solo  
Deutsche Erstaufführung  
Auftragswerk des Turku Festivals  
und der Berliner Festspiele

**Claude Debussy**  
Sonate für Flöte,  
Harfe und Viola

**Claude Debussy**  
Sonate für Violoncello  
und Klavier

**Kaija Saariaho**  
Terrestre  
Deutsche Erstaufführung

Ein Ensemble aus hervorragenden Solisten spielt zwei neue Kammermusikwerke der Finnin Kaija Saariaho, einer der bedeutendsten Komponistinnen unserer Zeit. „Je sens un deuxième coeur“ gibt eine Vorahnung auf die Oper „Adriana Mater“, die 2006 in Paris uraufgeführt wird; „Terrestre“ versteht sich als ein Pendant zu dem ‚himmlischen‘ Stück „Orion“ für großes Orchester.

Ebenfalls aus Finnland und ebenfalls von der impressionistischen französischen Kammermusiktradition geprägt ist das neue Werk für Gitarre von Magnus Lindberg.

Zwei späte Sonaten von Claude Debussy ergänzen das Programm.

# Karlheinz Stockhausen Die Klavierstücke

**Benjamin Kobler**

Klavier und Synthesizer

**Frank Gutschmidt**

Klavier und Synthesizer

**Antonio Pérez Abellán**

Klavier und Synthesizer

**Marc Maes** Synthesizer

**Fabrizio Rosso** Synthesizer

**Karlheinz Stockhausen**

Klangregie

**Karlheinz Stockhausen**

**KONZERT 1**

Klavierstücke I–V, VII–IX, X

SONNTAGS-ABSCHIED

Elektronische Musik

für 5 Synthesizer vom

SONNTAG aus LICHT

**KONZERT 2**

Klavierstücke XVII, XII,

XVI, VI und XI

**KONZERT 3**

Klavierstücke XI, XIV,

XV und XIII

Zwischen 1952 und 1999 schrieb Karlheinz Stockhausen siebzehn Klavierstücke. In drei Konzerten bieten wir eine vollständige Ausführung der Reihe.

Diese Werke haben die Klavierliteratur entscheidend geprägt. Sie gelten als Marksteine, deren Auswirkung mit Bachs „Wohltemperiertem Klavier“ und den Klavierwerken von Debussy verglichen werden kann.

Die sechs Klavierstücke XII–XVII sind Bestandteile des Opern-Zyklus' LICHT. Der erste Abend der Konzertreihe endet mit dem SONNTAGS-ABSCHIED für fünf Synthesizer, dem Ausklang vom SONNTAG aus LICHT.



# Asko & Schönberg Ensemble

**Asko Ensemble**  
**Schönberg Ensemble**

**Reinbert de Leeuw**  
Dirigent

**Barbara Hannigan**  
Sopran

**Colin Matthews**  
Suns Dance

**Michel van der Aa**  
HERE-Trilogie  
Here [enclosed]  
Here [in circles]  
Here [to be found]

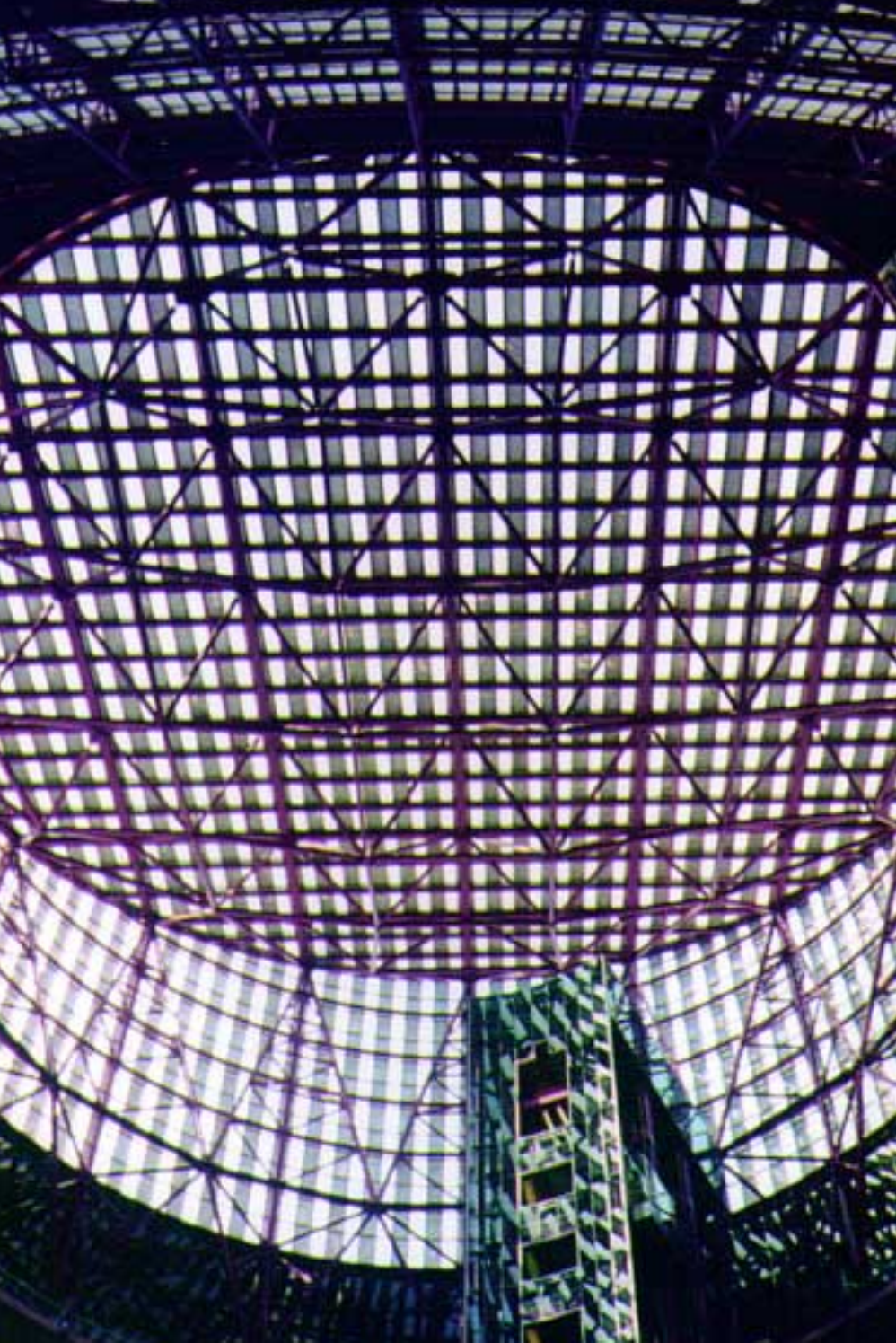
Erstaufführung der  
gesamten Trilogie

Im Anschluss an die im vergangenen Jahr mit viel Lob und Erstaunen bei den Berliner Festspielen begrüßte Video-Oper ONE präsentieren wir 2004 die Erstaufführung eines weiteren Werkes von Michel van der Aa. Auch in HERE entwickelt sich die Musik in einer Folge von akustischen Räumen – hörbare, geträumte, imaginäre und simulierte.

Mit einer Kombination von theatralischem Zugriff, elektronisch-akustischen Verfahren und einer über Computertechnik eingespielten Tonspur werden die Orte des musikalischen Dramas in Szene gesetzt. Protagonistin des Stückes ist die fabelhafte Sopranistin Barbara Hannigan, die Publikum und Kritik schon in ONE begeisterte.

Mit Unterstützung der Kulturabteilung der  
Botschaft des Königreichs der Niederlande





Mi 15. September | 20.00 Uhr  
Philharmonie | Kammermusiksaal

# Avanti Ensemble

## Avanti Ensemble

**Hannu Lintu** Dirigent  
**John Storgårds** Violine  
**Rikka Rantanen** Sopran

**Kaija Saariaho**  
Graal Théâtre  
Ensemblefassung

**Colin Matthews**  
Continuum  
Deutsche Erstaufführung

„Continuum“, das Hauptwerk des englischen Komponisten Colin Matthews, vereinigt mehrere Welten und musikalische Gattungen in sich.

Zuerst erscheint es wie die Neu-Erfindung des spätromantischen Liedes für Stimme und Orchester – mit Gedichten von Eugenio Montale und Rainer Maria Rilke im Zentrum. Dann wiederum ist es eine Reihe von Miniaturen für Solo-Instrumente und Ensemble.

Schließlich funktioniert es auch noch wie eine Uhr – ein Präzisionsinstrument, mit dem Matthews die poetische Zeit zu messen versucht.

Die Aufführung des spannenden Werkes wird von Avanti übernommen. Das führende skandinavische Solistenensemble interpretiert in seinem Konzert auch „Graal Théâtre“, ein zentrales Werk von Kaija Saariaho.



# Jos van Immerseel spielt Debussy

**Jos van Immerseel**  
Klavier

**Claude Debussy**  
Images (oubliées)

Hommage à Rameau  
(Lent et grave;  
aus Images)

Children's Corner

Prélude II  
(... Feuilles mortes)

Prélude XII  
(... Feux d'artifice)

Préludes, Livre I,  
1909/10

**INSTRUMENTE**  
Grand piano de concert,  
Erard, 1886, Paris  
(N.61.717)

Piano demi-queue,  
Erard, 1897, Paris  
(N.76.619)

Die Chance, Marksteine des Repertoires auf ganz neue Art zu erleben, bietet das Konzert mit Jos van Immerseel, einem der Pioniere des Spiels auf historischen Klavieren. Aus dem reifen Klavierschaffen von Debussy hat er eine repräsentative Auswahl zusammengestellt, in deren Zentrum der erste Band der Préludes steht.

Vorgetragen werden diese Werke auf historischen Flügeln der französischen Klavierbauerdynastie Erard, deren Instrumente bis zur Mitte des letzten Jahrhunderts weltweit die erste Wahl darstellten. Gerade für die Aufführung der klanglich hochdifferenzierten Musik Debussys lässt die ganz eigene, intime wie facettenreiche Klangcharakteristik der Erard-Flügel aus der Sammlung Immerseel Außerordentliches erwarten.





Do 23. | Sa 25. September | 20.00 Uhr  
Haus der Berliner Festspiele

Do 23. September | 18.45 Uhr | Eintritt frei  
Haus der Berliner Festspiele | Foyer  
Einführung mit Durs Grünbein

# Berenice

STAUD. GRÜNBEIN. GUTH

Musik **Johannes Maria Staud**  
Libretto **Durs Grünbein**  
nach Edgar Allen Poe

**Stefan Asbury** Musikalische Leitung  
**Claus Guth** Inszenierung  
**Christian Schmidt** Bühne, Kostüme  
**Alex Buresch, Kai Ehlers** Video

**Dorothee Miels** Sopran  
**Anne-Carolyn Schlüter** Mezzosopran  
**Otto Katzameier** Bass-Bariton  
**Matthias Bundschuh,**  
**Klaus Haderer** Schauspieler  
**Vokalensemble**

**Klangforum Wien**

**Experimentalstudio der Heinrich-  
Strobel-Stiftung des SWR e.V. Freiburg**

**Michael Acker, Roland Breitenfeld,**  
**Johannes Maria Staud** Klangregie

Auftragswerk der Münchener Biennale,  
Wiener Festwochen und Berliner Festspiele.  
Koproduktion Münchner Biennale,  
Staatstheater am Gärtnerplatz, Wiener  
Festwochen, Berliner Festspiele

Das erste abendfüllende Werk  
von Johannes Maria Staud  
basiert auf der gleichnamigen  
Novelle von Edgar Allan Poe.

Diese alpträumhafte Geschichte  
dreht sich um die inzestuös ver-  
bundenen Geschwister Egäus  
und Berenice. Sie, wunderschön,  
doch unheilbar an Schwindsucht  
leidend – er, grüblerisch, in sei-  
nem Studierzimmer in mona-  
mische Betrachtungen vertieft,  
bilden ein archetypisches Gegen-  
satzpaar, das viele Grundprob-  
leme menschlichen Daseins und  
Zusammenlebens sowie eine Un-  
zahl von Urängsten thematisiert.

Der österreichische Komponist  
fand mit dem Lyriker Durs  
Grünbein einen idealen Partner,  
der die klassische Erzählung  
mit seinem Libretto in unsere Zeit  
versetzt hat.



# Klangforum Wien

## Klangforum Wien

**Stefan Asbury**  
Dirigent

**Enno Poppe**  
Holz | Knochen | Öl  
Deutsche Erstaufführung  
der gesamten Trilogie

Das Klangforum Wien – in diesem Jahr schon beim Theatertreffen der Berliner Festspiele zu Gast – bringt uns die erste Gesamt-Aufführung der drei „Materialstücke“ von Enno Poppe.

Die Titel sind vieldeutige Chiffren des Organischen und lassen vermuten, wie die musikalische Grundsubstanz klingt: Während „Holz“ eine zugleich stabile und biegsame Struktur aufweist – gewissermaßen das Pflanzenhafte – ist „Knochen“ über weite Strecken von klanglicher Härte, schrill und trocken. „Öl“ schließlich liegt die Idee eines zähen und zugleich energiereichen, gleichsam explosiven Fließens zugrunde.

Der Komponist, Träger des Förderpreises der Ernst von Siemens Musikstiftung 2004, wird die Stücke im Konzert persönlich kommentieren.



In Zusammenarbeit mit der  
Ernst von Siemens Musik-  
stiftung, dem Siemens Arts  
Program und Siemens Berlin



#### Veranstalter

Berliner Festspiele  
Ein Geschäftsbereich der Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH  
**Intendant** Prof. Dr. Joachim Sartorius  
**Kfm. Geschäftsführer** Jürgen Maier

#### Künstlerische Leitung

André Hebbelinck  
**Organisationsleitung**  
Edda von Gerlach  
**Assistenz** Ina Steffan  
**Technische Leitung**  
Andreas Weidmann, Georg Bugiel

#### Kommunikation

Leitung Kerstin Schilling  
Presse Jagoda Engelbrecht  
Telefon 030-25489-223  
presse@berlinerfestspiele.de  
Redaktion Bernd Krüger  
Kommunikationsassistentin Ina Keßler

#### Kartenbüro | Protokoll

Peter Böhme, Michael Grimm,  
Heinz Bernd Kleinpaß

#### Informationen

Berliner Festspiele  
Schaperstraße 24  
10719 Berlin  
Telefon 030-25489-0  
Fax 030-25489-111  
www.berlinerfestspiele.de

#### VERANSTALTUNGSORTE

##### Haus der Berliner Festspiele

Schaperstraße 24  
10719 Berlin  
U-Bahn Spichernstraße  
(Ausgang Bundesallee)  
Bus 204, 249

##### Kammermusiksaal der Philharmonie

Herbert-von-Karajan-Straße 1  
U-Bahn / S-Bahn Potsdamer Platz  
Bus 148, 200, 248

#### KARTENBESTELLUNG

Der schriftliche Vorverkauf hat begonnen.

Ab Mo 16. August können Sie Karten an der Kasse im Haus der Berliner Festspiele sowie an allen bekannten Vorverkaufskassen erwerben.

##### Abendkasse

jeweils 1 Stunde vor Beginn

##### Kasse Berliner Festspiele

Schaperstraße 24  
Mo-Sa 12.00 bis 18.00 Uhr

##### Berliner Festspiele – Kartenbüro

Schaperstraße 24  
10719 Berlin  
Fax 030-25489-230  
kartenbuero@berlinerfestspiele.de

##### Telefonische Anfragen

030-25489-100  
Mo-Fr 9.00 bis 16.00 Uhr

#### EINTRITTSPREISE

##### ABONNEMENTS

###### Pass-Partout

garantiert Eintrittskarten für alle Veranstaltungen, wenn Sie diese bis eine halbe Stunde vor Konzertbeginn an der Abendkasse abgeholt haben.

€ 70,-

€ 42,- für Schüler und Studenten

###### Kammer-Pass

garantiert Eintrittskarten für alle Veranstaltungen im Kammermusiksaal der Philharmonie, wenn Sie diese bis eine halbe Stunde vor Konzertbeginn an der Abendkasse abgeholt haben.

€ 36,-

€ 24,- für Schüler und Studenten

###### Opern-Duo

„Interzone“ und „Berenice“ im Haus der Berliner Festspiele. Bitte auf dem Bestellcoupon Ihre Wunschdaten eintragen!

€ 24,-

€ 16,- für Schüler und Studenten

###### Stockhausen-Trio

alle drei Stockhausen-Konzerte  
Sa 11. | So 12. | Mo 13. September  
im Haus der Berliner Festspiele

€ 30,-

€ 20,- für Schüler und Studenten

##### EINZELKARTEN

###### Haus der Berliner Festspiele

2. | 4. | 5. | 23. | 25. September  
€ 20,- | € 14,- | € 8,-

11. | 12. | 13. September  
€ 14,-

###### Philharmonie, Kammermusiksaal

9. | 10. | 14. | 15. | 16. | 24. September  
€ 14,-

Für Schüler und Studenten ist für alle Veranstaltungen eine beschränkte Zahl von Karten für je € 8,- an der Abendkasse erhältlich.

## Impressum

Herausgeber Berliner Festspiele  
Gestaltung **up\_designers** berlin-wien  
Herstellung Druckhaus Berlin-Mitte  
Programmstand Juli 2004,  
Änderungen vorbehalten

## Bildnachweis

Das Titelbild sowie ein großer Teil der Bilder in dieser Publikation stammen von der englischen Künstlerin Susan Derges. Mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin und der Houldsworth Gallery, London.

Bild und Motiv bei „Interzone“ auf Seite 4 stammt von Anne Quiryne, entnommen aus dem Video der Aufführung. Auch die Bilder zu „Avanti Ensemble“ (Seite 14) und „Klangforum Wien“ (Seite 20) entstammen dieser Serie.

Das Bild bei „Berenice“ auf Seite 18 ist nach Motiven von Marc Mulders und Paul van Dongen entstanden.

## Informationen

Berliner Festspiele  
Schaperstraße 24  
10719 Berlin  
Telefon 030-25489-0  
Fax 030-25489-111  
[www.berlinerfestspiele.de](http://www.berlinerfestspiele.de)

## Partner

**INforadio**<sup>rbb</sup>

**KULTURradio**<sup>rbb</sup>

**rbb**<sup>®</sup>  
FERNSEHEN

**BIG IMAGE**  
SYSTEMS



**Dussmann**  
das KulturKaufhaus

# Konzerte Oper 04

2.–25. September

Haus der Berliner Festspiele  
Philharmonie | Kammermusiksaal  
[www.berlinerfestspiele.de](http://www.berlinerfestspiele.de)  
Karten-Telefon 030-25489-100

